Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1828

1 (5.1.1828)

Visual Library

2e 100,1828

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 1. Samstag den 5. Jänner 1828.

Zum neuen Jahre.

Zum neuen Jahre Gruß und Hand
Jedwedem Alter, jedem Stand,
Und einen Wunsch, der wohlgemeint,
Willkommen Jeglichem erscheint.

Und da nur, was von Oben kommt,
Den Menschenkindern nützt und frommt:
So komm' denn alle gute Gab'
Auf uns von Oben auch herab.

Gesundheit, Frieden, Heiterkeit,
Bei Wenigem Zufriedenheit,
In Glück und Unglück gleichen Muth,
Dankbaren Sinn für jedes Gut;

Und Liebe gegen Jedermann,
Und Hülfe, wo man helfen kann,
Und Hoffnung in Gefahr und Noth,
Und Glaubenskraft bis in den Tod;

Und Lust an Gott und alle dem,
Was seinem Auge angenehm,
Rechtschaffenheit und frommer Sinn
Sey Jedes Habe und Gewinn.

So steh'n wir fest und wanken nicht,
Wir üben Recht und jede Pflicht,
Die uns, als Pilgern in der Zeit,
Obliegt, mit Lust und Freudigkeit.

Der Regent und das ganze Land,
Jedwedes Alter, jeder Stand
Beginnt sein Werk mit fester Kraft,
Und hoffet, daß es Früchte schafft.

Und Gott vom Himmel schaut darein,
Und mehrt die Kraft und giebt Gedeih'n;
Dann wächst und blühet frisch die Saat,
Und bringet Früchte früh und spat.

Nicht Frücht' allein für diese Zeit,
Auch Früchte für die Ewigkeit —
Und werden beide unser Theil,
So giebt's im Lande Glück und Heil!

Amtliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

Zu Zell, an den in Gant erkannten Joseph See, auf Freitag den 11. Jänner d. J., auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Zu Käfersberg (Gemeinde Ortenberg), an den in Gant erkannten Kaspar Riehle, auf Freitag den 11. Jänner d. J., Morgens um 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Bezirksamt Gengenbach.

Zu Berghaupten, an das in Gant erkannte verschuldete Vermögen der Schreiner Andreas Schapacherschen Eheleute, auf Dienstag den 15. Jänner d. J., auf der Amtskanzlei zu Gengenbach.

Zu Unterharmersbach, an das verschuldete Vermögen der Zimmermeister Sebastian Schilli'schen Eheleute, auf Freitag den 18. d. M., auf der Amts-Kanzlei zu Gengenbach.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

(Mundtodt-Erklärung.) Der Bürger und Wittwer Joseph Mundi dahier wird wegen Geistesschwäche für mundtodt im ersten Grade erklärt, und ihm Stadtrath und Claviermacher Huber dahier zum Pfleger bestellt, ohne dessen Beiwirkung er keine in dem L. R. S. 513 benannte Geschäfte abschließen darf.

Achern, den 12. December 1827.

Großherzogl. Bezirksamt.

Stadtraths-Bekanntmachung.

Montags den 7. und Dienstags den 8. Jänner 1828 wird auf der hiesigen Stadtkanzlei das Ab- und Zuschreiben der Grund- und Häusersteuer mit den hiesigen Bürgern und Einwohnern, und Mittwochs den 9. Jänner mit den Ausmärkern, Donnerstags den 10. Jänner aber der Gewerbssteuer, jedesmal von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis halb 5 Uhr vorgenommen werden.

Was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche an ihren Grundstücken, Häusern oder Gewerben irgend eine Abänderung gehabt haben, auf besagte Tage mit ihren Urkunden erscheinen sollen.

Offenburg, den 27. December 1827.

Der Stadtrath.

Versteigerungen.

(Waaren-Versteigerung.) In Denunciations-Sachen wegen Zolldefraudation wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die in Nro. 26 u. 27 des Wochenblatts ausgeschriebene Waarenversteigerung (jedoch mit Ausnahme des ad 1 genannten Meßgewandes) nunmehr unwiderruflich auf Dienstag den 15. Jänner 1828, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt sey.

Oberkirch, den 22. December 1827.

Großherzogl. Bezirksamt.

(Wein-Versteigerung.) Am Dienstag den 15. Jänner 1828, Vormittags um 9 Uhr, werden bei diesseitiger Verrechnung folgende Weine, als:

15 Ohm 1824er Zeller rother,
30 „ 1825er ditto,
80 „ „ weißer Bergwein, und
400 „ 1826er weißer Wein von verschiedenen Qualitäten,

in schicklichen Parthieen gegen baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 27. December 1827.

St. And. Hospital-Verwaltung.

(Acker-Versteigerung.) Am Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Stadtkanzlei von Kaspar Riehle aus Käfersberg versteigert werden:

1.) Eine Dreiviertels-Jeuch Acker im Riesfeld, einers. Johann Hugle, anders. die Erbgasse.

2.) Eine halbe Jeuch Acker in der Wann, einers. der Riesbach, anders. Martin Krases aus Fessenbach.

3.) Eine Drittels-Jeuch Acker im Seidenfaden, einers. Joseph Baßler, anders. Madame Reinbold.

4.) Eine Viertels-Jeuch Acker in der Löwer, einers. Anton Münchenbach, anders. Joseph Herpp.

Offenburg, den 2. Jänner 1828.

Der Stadtrath.

Verzeichniß

des vom 28. Dec. bis 4. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Joseph Kammerer, einen Ochsen von 585 ℔.
Karl Henko, einen Ochsen von 578, einen von 576 ℔.
Zunftmeister Jeßle, einen Ochsen von 524 ℔.
Jakob Doll, eine Kuh von 576 ℔.
Val. Schmidt, eine Kuh von 372, eine von 388, eine von 273 ℔.
Ignaz Schreiber, ein Rind von 360, eines von 254 ℔.
Xaver Burg d. ä., eine Kuh von 292 ℔.
Jakob Fuchs, eine Kuh von 288 ℔.
Joseph Tritschler, eine Kuh von 278 ℔.
Joseph Litschgi, eine Kuh von 278 ℔.
Anton Schmidt, eine Kuh von 273 ℔.
Michael Burg, eine Kuh von 268 ℔.

Offenburg, den 4. Jänner 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(Theater-Anzeige.) Sonntags den 6. d. M. wird aufgeführt: (auf allgemeines Verlangen) Sieben Mädchen in Uniform, Vaudevilleposse in einem Aufzuge. Vorher: Der wahrhafte Lügner, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Frhrn. v. Thum.

(Ball-Einladung.) Blumenwirth Röder in Rammersweier wird am Sonntag den 6. d. M. einen Ball abhalten, welcher Abends 6 Uhr seinen Anfang nimmt, und wozu er hiermit höflichst einladet. Die Person zahlt für trockenen Tisch 48 kr. Diejenigen, welchen der Weg zu Fuß etwa zu beschwerlich fallen sollte, werden noch dazu unentgeldlich hin und her gefahren, und können für diesen Behuf vor dem Hause des Hrn. Bierbrauers Alexander dahier aufsitzen.

(Bezeugung.) Die Unterzeichnete ist durch das hiesige Schwefel-Dampfbad von einer krampfartigen Krankheit, mit welcher sie zwei Jahre behaftet war, geheilt worden; was sie zum gebührenden Lobe dieser Anstalt hiermit öffentlich bezeugt.

Offenburg, den 2. Jänner 1828.

Theresia Bäurle,
Ehefrau des Zimmermeisters K. Zimmermann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Empfehlung.) Barbara Schwendenmann, wohnhaft bei Bäckermeister Anton Kili in der langen Straße, empfiehlt sich anmit dem verehrl. Publikum, in den Häusern für 8 kr. pr. Tag zu nähen, sowohl in Weißzeug als Kleidungsstücken.

(Abhanden gekommene Waaren.) Vor einigen Wochen ist in hiesiger Gegend eine Kiste mit Bandwaaren und 1 Bällchen Wollenwaaren abhanden gekommen. Der redliche Besitzer dieser Gegenstände, oder wer sonst Auskunft darüber geben kann, wird höflich gebeten, sich bei Schwanenwirth Henko dahier gegen eine Belohnung von fünf Louisd'or zu melden und zu erklären.

(Literarische Anzeige.) Bei F. C. Heitz, Buchdrucker in der Schlauchgasse Nro. 3 zu Straßburg, ist so eben erschienen, und bei Buchbinder Pfäffling in Kehl zu haben:

Der griechische Freiheitskampf
vom Anfange
bis zur Schlacht von Navarino.
Mit fünf Abbildungen.
Preis: auf weiß Papier 12 kr., auf ordinäres 9 kr.

(Anzeige.) Bei Handelsmann J. A. Schaible dahier sind frische holländische Bickinge zu haben.

(Logis-Vermiethung.) Bei Eisenhändler Johann Falbisaner in der Metzgergasse ist ein Logis im obern Stock mit 4 Zimmern und Küche, mit oder ohne Meubles, entweder für einzelne Herren oder eine kleine Haushaltung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Miscellen.

Ueber die Industrie in den vereinigten Staaten Nordamerika's werden hier folgende interessante Notizen mitgetheilt: Der Ackerbau, im Ganzen sehr ergiebig in diesem Lande, nimmt den Fabriken viele Arbeiter; daher sinnt man darauf, durch mechanische Vorkehrungen diese zu ersetzen. Der Amerikaner ist ein geborner Mechaniker; er hat eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit für Arbeiten der Industrie, und ist unermüdlich, jede glückliche Erfindung sogleich in Anwendung zu bringen. Rum, andere geistreiche Getränke, feiner Zucker, Chocolade, Schieß-Pulver, Metallarbeiten, medicinische Präparate werden daselbst fast noch besser bereitet, als in Europa's kultivirtesten Ländern. — Die Merinos schlagen trefflich ein; die Schaafe erreichen eine Zahl von 25 Millionen. Eisen und Hanf sind bereits so im Ueberfluß daselbst vorhanden, daß die vereinigten Staaten bald anfangen werden, diese Artikel an uns abzusetzen. Es giebt 300 Pulvermühlen, 600 Hochöfen, Hammerwerke und Schmelzen und 200 Papiermühlen. In dem Staate Massachusetts hat man eine Maschine erfunden, vermittelst welcher man 200,000 Nägel täglich fabricirt. Vielleicht giebt es in der ganzen Welt keine Stadt, wo man mehr sinnreiche Maschinen antrifft, als in Philadelphia und den Umgegenden.

Vor dem Dorfe Stötteritz, eine halbe Stunde von Leipzig, spielten Kinder in einer alten Schanze, und fanden beim Scharren und Graben einen Sack mit 8000 türkischen Münzen, die in Patras, zu Cahira, Konstantinopel ꝛc. waren geschlagen worden. Man nimmt an, daß die Schweden im Jahr 1706 diese Schanze errichtet haben, als sie unter Karl XII. in Sachsen waren, und wahrscheinlich diese Münzen mitgebracht hatten.

In dem Orte Staschitza, Lyptauer Gespannschaft in Ungarn, lebt ein Weib Namens Susanna Malik, welche am 1. März 1713 in dem zu derselben Gespannschaft gehörigen Dorfe Tawazna Poruba geboren ward, folglich das 115te Jahr ihres Lebens beinahe zurückgelegt hat. Dies hohe Alter würde ihr aber Niemand anmerken, sondern sie eher für eine gut conservirte Vierzigerin halten. Sie war nie krank; ihre Augen, ihr Gehör, so wie die übrigen Sinne sind noch ganz gut. Dieselbe ist noch jetzt im Dienste bei Hrn. v. Vitalis, in genanntem Orte Staschitza, und versieht oft in Abwesenheit des Kochs die Küche vortrefflich. Die Musik liebt sie außerordentlich, und tanzt noch immer sehr gern, leicht und geschickt. Ihre gewöhnliche Nahrung war von Kindheit an Milch, Obst jeder Gattung, besonders aber Zwetschgen, Gries, Haidegraupen und Erdäpfel; Mehlspeisen ißt sie nicht. Fleisch, namentlich Rind- und Schweinefleisch u. dgl., vor welchem sie eine natürliche Abneigung hat, genoß sie nie; nur selten ißt oder kostet sie vielmehr etwas von Hühner- oder Kalbfleisch. Hitziges, berauschendes Getränk verträgt sie nicht, ja, sobald sie dergleichen nur riecht, bekommt sie einen Eckel, worauf gewöhnlich Erbrechen folgt. Sie trinkt nichts als Wasser, Quell- oder Flußwasser, Brunnenwasser schmeckt ihr nicht; hingegen trinkt sie von ersterem sehr viel, und zwar Morgens nüchtern. Merkwürdig ist hierbei folgender Umstand: Diese Person diente in ihrem 23sten Jahre als Säugamme bei der sel. Frau Rittmeisterin v. K., deren Sohne, Hrn. Th. K., der jetzt 90 Jahre alt ist, sie die Brust reichte, und ihm mit der Milch auch ihre starke Natur mitgetheilt zu haben scheint; denn auch er genießt jetzt noch der besten Gesundheit, ist frisch, munter und rüstig.

Der Einsiedler giebt es wohl mehr als man glaubt. Es bedarf dazu nicht mehr der Feldkapellen an einsamer Quelle, der Bergschluchten und Waldes-

gründe. Man hat das Geheimniß erfunden, in der großen Welt selbst isolirt zu bleiben, und die Einsiedler wandeln zu Dutzenden herum, denen nur die Kutte zum Klausner fehlt. Die Menge der Hagestolzen, die dem Geist der Zeit entweder ein freiwilliges oder gezwungenes Cölibat verdanken; — die so zahlreich gewordene Schaar von Gelehrten, welche sich gleich Schnecken in ihre Schaalen verkriechen, und nur dann und wann die Fühlhörner in die Welt strecken, um nach einem Lebensapfel zu greifen — ein Versuch, bei dem sich Mancher die Hörner garstig abstößt; — die klugen Einsiedler endlich, aus den verschiedensten Ständen, die vernünftig genug sind, die Thorheiten der Welt zu belächeln, des vielen Guten sich darin zu freuen, das Böse zu verabscheuen, ohne an des Lebens Händeln andern Theil zu nehmen, als etwa durch eine dem Würdigen gespendete Wohlthat, durch einen der Menschheit erwiesenen Dienst; was sind sie denn anders, als Einsiedler mitten in der geräuschvollen Welt?

Charade.

Suche sie an dich zu ketten,
Die mit flücht'gem Sinn dich neckt;
Diese Sylbe wird dich retten,
Wenn die Zukunft dich erschreckt.
Und, die hier die zweite stehet,
Eilt der ersten stets zuvor,
Buhlt um ihre Gunst, und flehet
Einlaß in ihr gold'nes Thor.
Häufig sprach in diesen Tagen
Wohl das Ganze schon der Mund;
Darum kannst du leicht mir sagen,
Was dir wird im Räthsel kund. R.

Epigramme.

Schönheit und Keuschheit.

Schönheit und Keuschheit sind die größten Gaben;
Doch wird ein einzig Weib sie selten beide haben.

Misander, oder der Neidische.

Ein schwerer Kummer drückt Misandern,
Das zeigt der Augenschein —
Ihm muß ein Unglück, oder Andern
Ein Glück begegnet seyn.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 29. December. Johann Valentin; Vater: Johann Schreiber, Bürger und Strumpfweber.

Den 3. Jänner. Joseph Herrmann; Vater: Anton Ries, Bürger und Rothgerbermeister.

Den 3. Jänner. Maria Genovefa; Vater: Anton Eck, Bürger und Pflasterer.

Gestorbene.

Den 21. December. Maria Emilia, 6 Tage alt; Vater: Anton Schopp, Bürger dahier.

Den 21. Dec. Amalia, 3 Jahre 6 Monate alt; Vater: Hr. Joseph Pfisterer, gewesener Amts Actuar zu Ettenheim.

Den 30. Dec. Franz Xaver Schmidt, Invalid; 50 Jahre alt.

Im verflossenen Jahre wurden geboren: 62 Knaben und 56 Mädchen, zusammen 118.

Getraut wurden 20 Paare.

Gestorben sind: männlich 52, weiblich 44; zusammen 96.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Montag v. 31. Dec.				Samstag v. 5 Jan.				Fleisch-Taxe vom 1. Jan.		Brod-Taxe vom 22. Dec.	
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
Waizen . . .	10	54	10	36	11	—	10	36	Mastochsenfl.	8	5 Loth . . . für	1
Kernen . . .	10	42	—	—	—	—	—	—	Ochsenfleisch .	—	10 Loth . . . —	2
Halbwaizen. .	8	—	7	36	8	—	7	36	Mastkuhfleisch	6	15 Loth . . . —	3
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Geringeres .	5	30 Loth . . . —	6
Gerst	5	24	—	—	5	24	—	—	Kalbfleisch . .	6	Halbweiß: 2 ℔ . —	6 1/2
Molzer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	6	detto 4 ℔ . —	13
Welschkorn . .	—	—	—	—	5	24	—	—	Schweinefleisch	8	Schwarz: 2 ℔ . —	—
Haber 7 S. .	3	—	—	—	3	6	—	—	Speck geraucht.	14	detto 4 ℔ . —	11

(Viktualien-Preise vom 5. Jan.) Lichter 18 kr. — Butter 16 kr. — Eier 4 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg